



Bundesweites Netzwerk

3. Fachforum Baden-Württemberg:

»Umweltfreundlich mobil zwischen Stadt und Land – Organisationsformen, Strategien, Praxisbeispiele«

Datum und Uhrzeit: Dienstag, 29.11.2022, 14 – 16 Uhr // Online // [Anmeldung](#)

Tagesordnung	Zeit
Einwahl / Technische Hinweise	13.50 Uhr
1 Einführung ins Thema <i>Dr. Angelika Jäkel, Regionalkoordination BuWoMo Baden-Württemberg</i>	14.00 Uhr
2 Organisationsform Genossenschaft. Von der Bürgerenergie-Genossenschaft zur Integration von Mobilitätsangeboten. (<i>Lukas Winkler, Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband BWGV</i>)	14.15 Uhr
3 Mobilität und Teilhabe. Wie neue Mobilitätsangebote Lebensqualität im ländlichen Raum schaffen können. (<i>Lola Meyer, Projektleitung LandMobil, Universität Kassel / Martin Lange, Bürgermeister Gemeinde Trendelburg</i>)	14.45 Uhr
4 Fragen und Diskussion <i>Ende der Veranstaltung gegen 16.00 Uhr</i>	15.15 Uhr

Mobilität am Wohnstandort als Alternative zum privaten Pkw zu organisieren, ist besonders im ländlichen Raum eine Herausforderung. Um die erste und letzte Meile umweltfreundlich zu organisieren, braucht es schnell umsetzbare Ideen für die Fläche genauso wie strategische Projekte, die das Thema Stadt-Land-Mobilität kreativ und multiperspektivisch bearbeiten.

Mögliche Anknüpfungspunkte bieten zivilgesellschaftlich organisierte Initiativen wie z.B. Bürger(energie-)Genossenschaften oder Carsharing-Vereine. Unser Referent *Lukas Winkler* vom **Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband** gibt einen Überblick über Genossenschaften, die sich dem Themenfeld widmen und vertieft ein Praxisbeispiel einer Genossenschaft mit Fokus Mobilität. Das **Forschungsprojekt „LandMobil – Bauen für die Neue Mobilität im Ländlichen Raum“ an der Universität Kassel** hat die Mobilität der Zukunft im ländlichen Raum am Beispiel Nordhessens unter die Lupe genommen. In enger Zusammenarbeit mit Kommunen, lokalen und regionalen Partnern sowie Bürger*innen vor Ort wurde ein nachhaltiges Mobilitätskonzept entwickelt, das den PKW in den Hintergrund rücken lässt. Frau *Lola Meyer* (Projektleitung) stellt die Ergebnisse des ersten Förderabschnitts vor und gibt einen Einblick die Weiterentwicklung. An der Gemeinde Trendelburg wird exemplarisch aufgezeigt, wie das Thema Mobilität ein wichtiger Baustein der Daseinsvorsorge sein kann - speziell durch neu zu entwickelnde Mobilitätsstationen, die als Soziale Orte fungieren. Herr *Martin Lange*, Bürgermeister von Trendelburg, berichtet von Chancen und Herausforderungen des Entwicklungsprojektes.